

Achtung, Betrüger am Telefon!

So schützen Sie sich vor Telefonbetrug

Was verbirgt sich hinter dem sogenannten Enkeltrick?

Gegenwärtig versuchen Betrüger wieder verstärkt, Geld von älteren Menschen zu ergaunern. Die hinterhältige Vorgehensweise ist seit Jahrzehnten unter dem Namen »Enkeltrick« landläufig bekannt und führt leider trotzdem immer wieder zum Erfolg. Denn die Betrüger passen ihre Vorgehensweise geschickt der aktuellen Situation mit verschiedenen Varianten an.

Das Telefon klingelt, eine Stimme fragt: »Hallo Oma, weißt du, wer dran ist?« Wenn die Oma dann einen Namen nennt, hat sie dem Trickbetrüger schon verraten, für wen er sich ausgeben muss. Damit kommt der vermeintliche Verwandte auch schon zur Sache. Der Anrufer erzählt von einer Notlage und dass er dringend und sofort finanzielle Hilfe braucht. Zum Abholen des Geldes soll ein Bote zur Wohnung kommen, da der vermeintliche Enkel im Augenblick nicht die Möglichkeit dazu hat. Die Betrüger sind dabei sehr überzeugend und nutzen die Sorgen und Ängste um nahe Angehörige schamlos aus.

Ein Beispiel aus jüngster Vergangenheit

Ein männlicher Unbekannter gab sich als Polizist aus und konnte eine 87-jährige Frau aus Lengenfeld/Vogtland davon überzeugen, dass ihr Sohn einen Verkehrsunfall mit zwei Schwerverletzten verursacht habe und nun im Gefängnis säße. Als Kautionsforderte der vorgebliche Polizist 15.000 Euro Bargeld. Nach einem langen Gespräch übergab die verängstigte Frau in der Nähe ihrer Wohnung einem jungen Mann mit Basecap 10.000 Euro. Erst als ihr Sohn sie später anrief, klärte sich der Schwindel auf und die echte Polizei wurde eingeschaltet.

Die verschiedenen Maschen der Betrüger

Schockanrufe

Der Anrufer berichtet von einem schuldhaft verursachten Verkehrsunfall mit hohem Sachschaden oder gar einer getöteten Person – eine Haft sei nur durch Zahlung eines hohen Geldbetrages abzuwenden. Eine andere Variante ist die Schilderung einer schweren Erkrankung eines nahen Angehörigen und dass Geld für lebensnotwendige Medikamente benötigt wird.

Gewinnversprechen

»Sie haben gewonnen!« lautet die frohe Botschaft. Doch bevor die Angerufenen den Gewinn erhalten, müssen sie Gutscheinkarten, beispielsweise an den Supermarktkassen, erwerben. In einem späteren Anruf werden die Gutscheincodes abgefragt. Das Geld ist weg und der versprochene Gewinn sowieso.

Kaufhandlung

Der vermeintliche Enkel hat die einmalige Gelegenheit, günstig eine Wohnung, ein Haus oder ein Auto zu kaufen, für die er kurzfristig Geld benötigt.

Falsche Polizeibeamte

Der Anrufer gibt sich als Polizeibeamter aus. Er berichtet von einem gestellten Einbrecher, bei dem Hinweise auf einen geplanten Einbruch in Ihre Wohnung aufgefunden wurden. Zur Sicherheit des potenziellen Einbruchsofopfers rät der angebliche Polizist, Wertgegenstände, Schmuck und Bargeld an einen Kollegen des Anrufers auszuhändigen, um alles in der Polizeidienststelle sicher zu verwahren. Im Zusammenhang mit dem Coronavirus geben sich Anrufer als Ärzte oder Mitarbeiter des Gesundheitsamtes aus. Anschließend behaupten sie, dass ein naher Verwandter auf der Intensivstation liegt und für die Behandlung teure Medikamente erworben werden müssen. Alternativ treten die Anrufer auch als infizierte Verwandte auf, um so an Geld zu gelangen.



@PolizeiSachsen



POLIZEI
Sachsen

Achtung, Betrüger am Telefon!

So schützen Sie sich vor Telefonbetrug

Tipps Ihrer Polizei

Mit den folgenden Empfehlungen können Sie sich vor Telefonbetrügern schützen:

- Bewahren Sie gesundes Misstrauen.
- Vorsicht, wenn sich der Anrufer nicht mit Namen meldet!
- Geben Sie keine Informationen preis.
- Geben Sie keine Einzelheiten zu Ihren Vermögensverhältnissen bekannt.
- Beenden Sie das Gespräch, wenn der Anrufer Geld von Ihnen fordert bzw. erbittet, egal welche Geschichte Ihnen erzählt wird.
- Gehen Sie keinesfalls auf Forderungen ein!
- Prüfen Sie den angeblichen Verwandten. Bei Enkeln kann man nach dem Geburtsdatum von Vater und Mutter fragen.
- Halten Sie Rücksprache mit Verwandten, ersatzweise mit vertrauten Nachbarn.
- Wenn Sie keinen Ansprechpartner haben, wenden Sie sich nach dem mysteriösen Anruf jederzeit unter der Notrufnummer 110 an die Polizei.
- Falls Sie doch auf einen Trick hereingefallen sind, wenden Sie sich umgehend an Ihre Polizeidienststelle und erstatten Sie Anzeige.

Unsere Bitte

Selbst wenn die meisten Angerufenen nicht auf die Betrüger hereinfliegen, bittet die Polizei insbesondere Angehörige, Bekannte oder Nachbarn von Senioren darum, immer wieder auf diese Betrugsmaschen hinzuweisen und uns die Betrugsversuche mitzuteilen.

Ein Informationsblatt vom:
Landeskriminalamt Sachsen
Neuländer Straße 60
01129 Dresden
0351 855-2309
praevention.lka@polizei.sachsen.de

Weiterführende Informationen

Weitere Informationen und die Broschüre der Polizei zum Thema »Im Alter sicher leben« erhalten Sie bei den Fachdiensten Prävention Ihrer zuständigen Polizeidirektion:

Polizeidirektion Chemnitz

0371 387-2820
praevention.pd-c@polizei.sachsen.de

Polizeidirektion Dresden

0351 6524-3690
praevention.pd-dresden@polizei.sachsen.de

Polizeidirektion Görlitz

03581 650-502 oder -507
praevention.pd-gr@polizei.sachsen.de

Polizeidirektion Leipzig

0341 255-2531
prae.pd-l@polizei.sachsen.de

Polizeidirektion Zwickau

0375 560853-363
izd.praev.pd-z@polizei.sachsen.de

Informationen zum Thema Telefonbetrug finden Sie außerdem auf der Internetseite der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes: www.polizei-beratung.de

Anzeige erstatten

Um einen Telefonbetrug anzuzeigen, wenden Sie sich bitte an das für Sie zuständige Polizeirevier. Oder nutzen Sie die Möglichkeit der Online-Anzeige unter: www.polizei.sachsen.de/onlinewache



POLIZEI
Sachsen